

VBE-Umfrage für Lehrkräfte an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Erhebungszeitraum: 19. – 23. Februar 2024

453

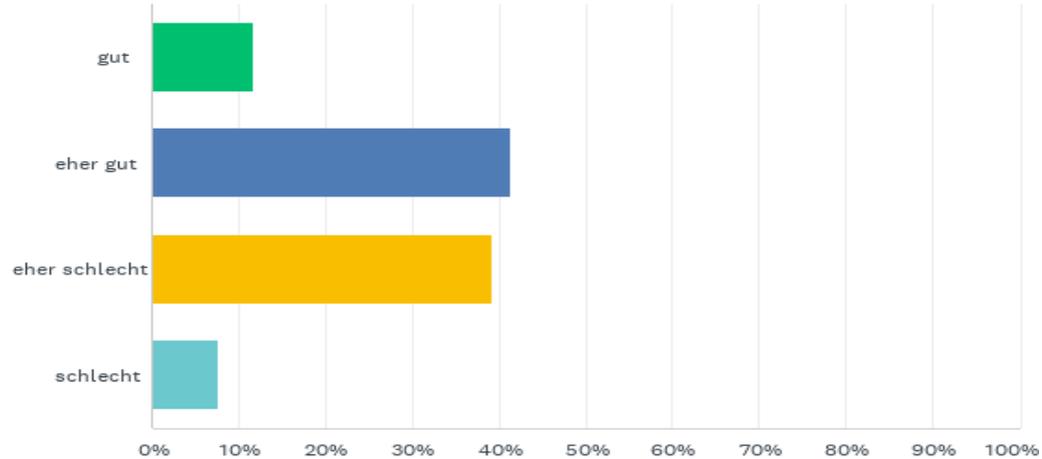
Beantwortungen Insgesamt

Erhebungszeitraum: 19. – 23. Februar 2024

Abgeschlossene Beantwortungen: 453

F1: Wie ist derzeit die allgemeine Stimmung des Kollegiums an Ihrem SBBZ?

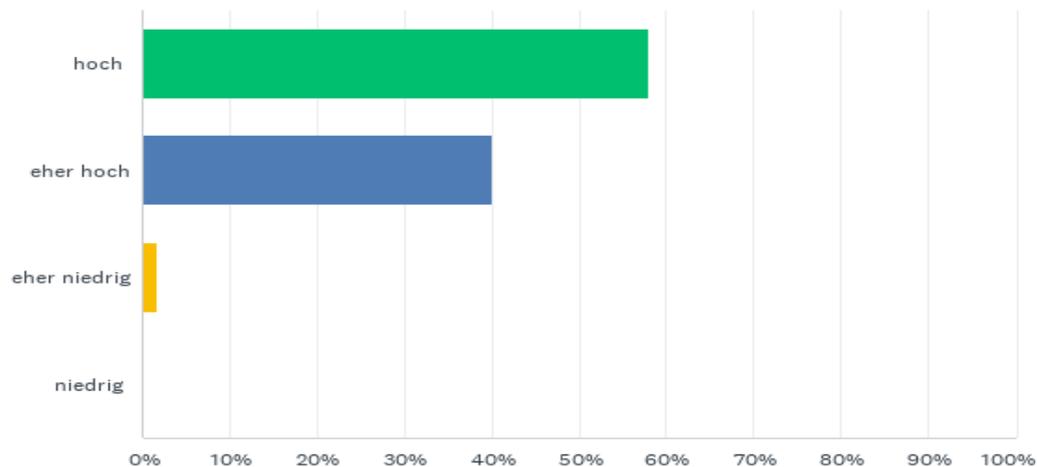
Beantwortet: 453 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
gut	11.70%	53
eher gut	41.28%	187
eher schlecht	39.29%	178
schlecht	7.73%	35
GESAMT		453

F2: Wie schätzen Sie Ihre derzeitige Arbeitsbelastung ein?

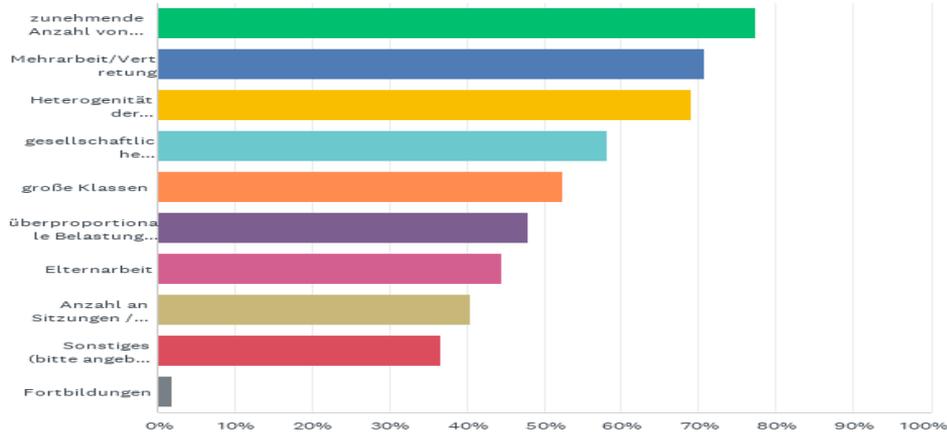
Beantwortet: 453 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
hoch	58.06%	263
eher hoch	40.18%	182
eher niedrig	1.77%	8
niedrig	0.00%	0
GESAMT		453

F3: Was belastet und beschäftigt Sie derzeit bei der Arbeit besonders (was sind Ihre Top 5 der aufgeführten Antworten)?

Beantwortet: 453 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
zunehmende Anzahl von Schüler und Schülerinnen im Autismus-Spektrum, psychischen oder chronischen Erkrankungen	77.48%	351
Mehrarbeit/Vertretung	70.86%	321
Heterogenität der Schülerschaft	69.09%	313
gesellschaftliche Entwicklungen / gesellschaftliche Erwartungen	58.28%	264
große Klassen	52.54%	238
überproportionale Belastung bei Teilzeit (Konferenzteilnahme, Elterngespräche etc.)	47.90%	217
Elternarbeit	44.59%	202
Anzahl an Sitzungen / Konferenzen an der Schule	40.62%	184
Sonstiges (bitte angeben - 50 Zeichen)	36.64%	166
Fortbildungen	1.99%	9
Befragte insgesamt: 453		

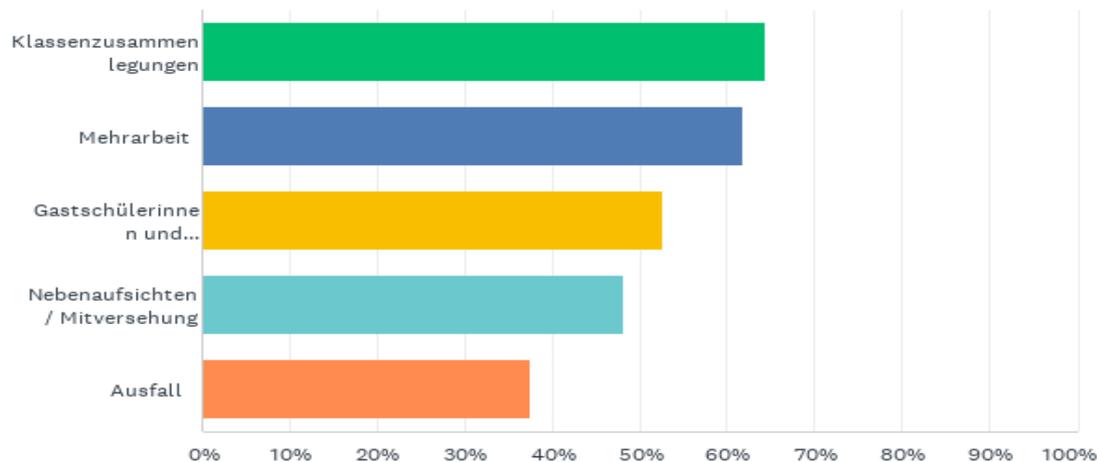
F3: Was belastet und beschäftigt Sie derzeit bei der Arbeit besonders? (offenes Antwortfeld)

166 Antworten

- Hoher Krankenstand und keine qualifizierte Krankheitsreserve
- Fehlendes Fachpersonal in Lehre und Pflege
- Immer mehr unausgebildete Quereinsteiger
- Keine Doppelbesetzung in den Klassen
- Fehlende Differenzierungsstunden
- Mehr Aufbewahrung als individuelle Förderung
- Respektloses, herausforderndes, aggressives Verhalten von Schülern und Eltern
- Bürokratie und Verwaltungsarbeit (Berichte für Schulaufsicht, Kostenträger, Jugendamt, Sozialamt und medizinische Einrichtungen, Dokumentation, Förderplanung, bürokratische Sonderaufgaben als Klassenleitung etc.)
- Erstellung von Gutachten stark zugenommen
- Raumnot und Platzmangel, fehlende Differenzierungsräume

F4: Wie wird der Ausfall von Kolleginnen und Kollegen an Ihrer Schule aufgefangen? (Mehrfachnennungen möglich)

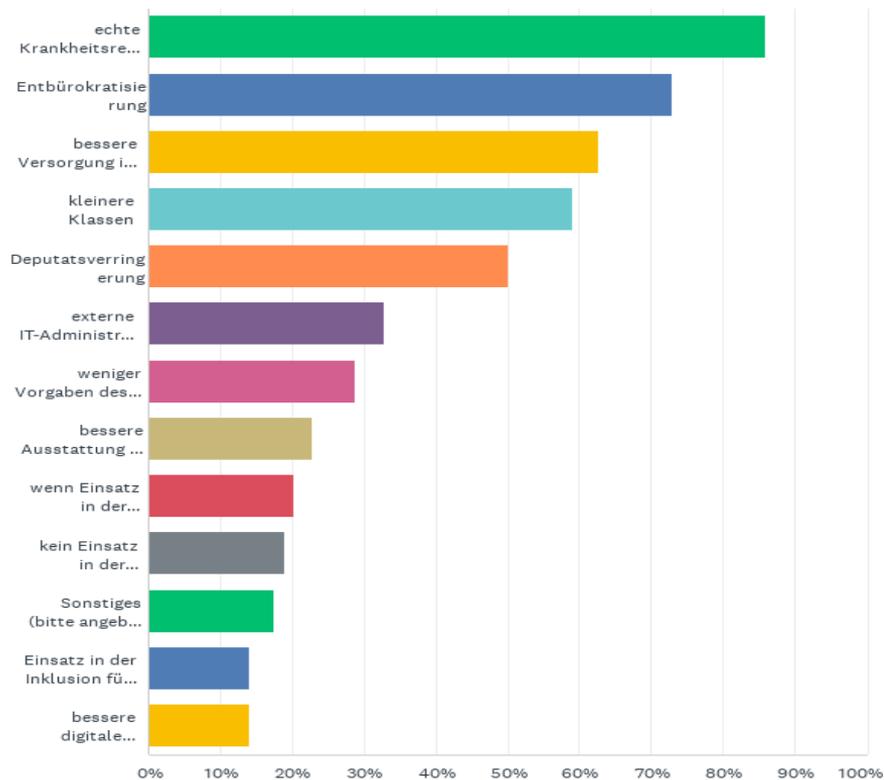
Beantwortet: 453 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Klassenzusammenlegungen	64.46%	292
Mehrarbeit	61.81%	280
Gastschülerinnen und Gastschüler	52.76%	239
Nebenaufsichten / Mitversehung	48.12%	218
Ausfall	37.53%	170
Befragte insgesamt: 453		

F5: Auf welche Weise würden Sie sich bei Ihrer Arbeit am SBBZ und/oder in der Inklusion Unterstützung oder Entlastung wünschen (Wählen Sie maximal 5 der aufgeführten Antworten aus)?

Beantwortet: 453 Übersprungen: 0



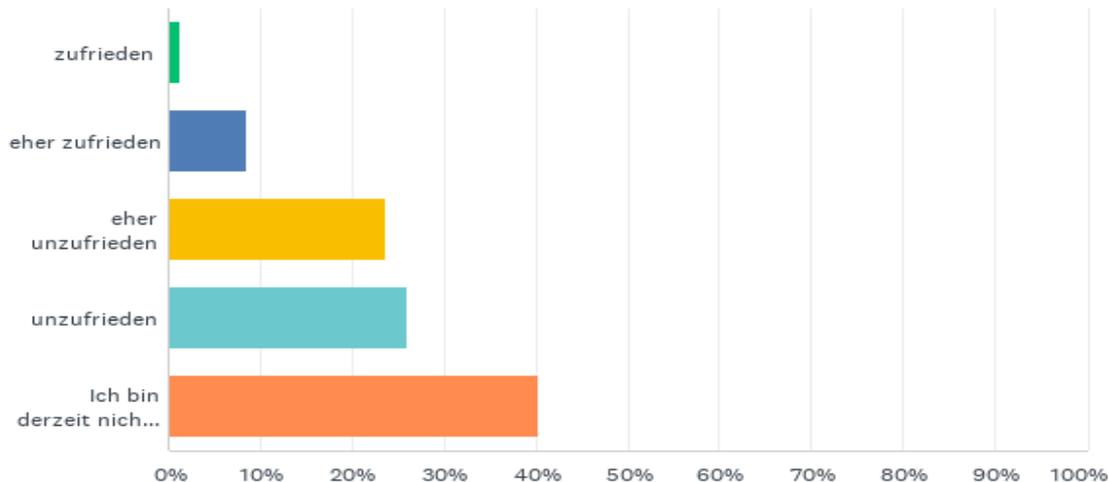
F5: Auf welche Weise würden Sie sich bei Ihrer Arbeit am SBBZ und/oder in der Inklusion Unterstützung oder Entlastung wünschen (Wählen Sie maximal 5 der aufgeführten Antworten aus)?

Beantwortet: 453 Übersprungen: 0

ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
echte Krankheitsreserve / Grundversorgung von mindestens 110%	85.87%	389
Entbürokratisierung	72.85%	330
bessere Versorgung im Direktbereich	62.69%	284
kleinere Klassen	59.16%	268
Deputatsverringerung	50.11%	227
externe IT-Administratoren	32.89%	149
weniger Vorgaben des Kultusministeriums	28.70%	130
bessere Ausstattung in der Inklusion	22.74%	103
wenn Einsatz in der Inklusion, dann nicht in mehr als 2 sonderpädagogischen Arbeitsfeldern	20.31%	92
kein Einsatz in der Inklusion	18.98%	86
Sonstiges (bitte angeben - 50 Zeichen)	17.44%	79
Einsatz in der Inklusion für die vorgesehene Aufgabe (Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf)	14.13%	64
bessere digitale Ausstattung	14.13%	64
Befragte insgesamt: 453		

F6: Inklusion – wie zufrieden sind Sie mit der Umsetzung?

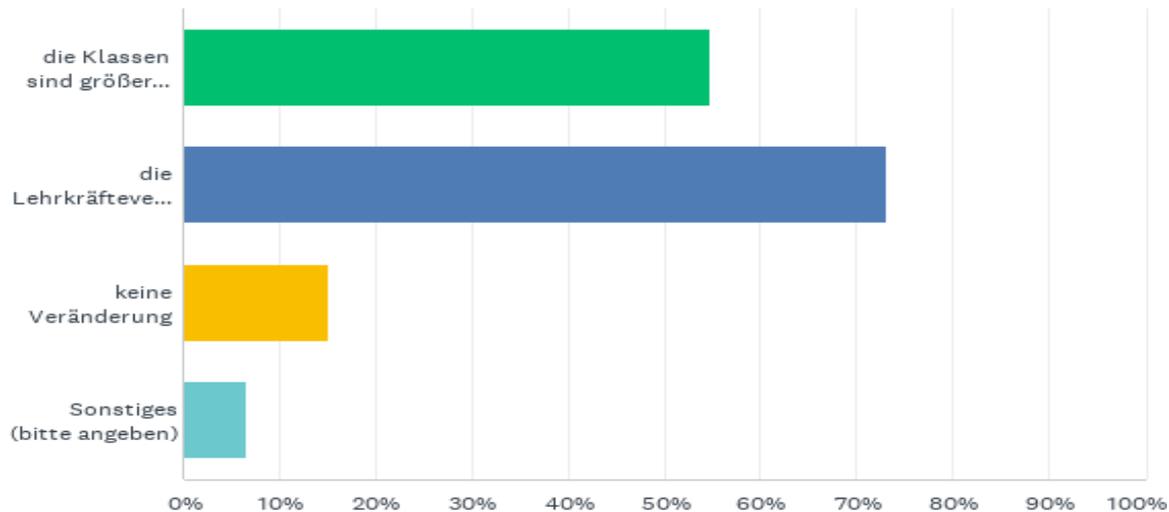
Beantwortet: 453 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
zufrieden	1.32%	6
eher zufrieden	8.61%	39
eher unzufrieden	23.62%	107
unzufrieden	26.05%	118
Ich bin derzeit nicht in der Inklusion eingesetzt.	40.40%	183
GESAMT		453

F7: Wir haben sich Ihre Arbeitsbedingungen durch den neuen Organisationserlass im SBBZ in Bezug auf Klassengröße und Lehrkräfteversorgung verändert? (Maximal 2 Beantwortungen)

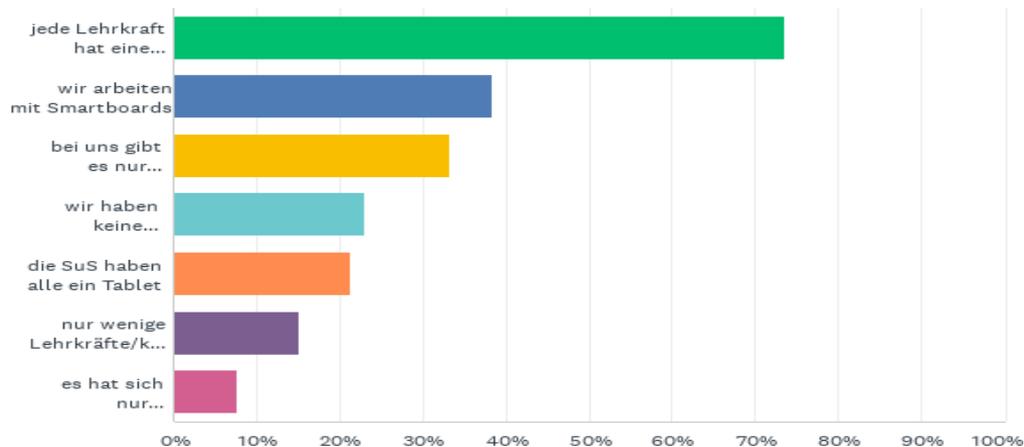
Beantwortet: 453 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
die Klassen sind größer geworden	54.75%	248
die Lehrkräfteversorgung ist schlechter geworden	73.07%	331
keine Veränderung	15.23%	69
Sonstiges (bitte angeben)	6.62%	30
Befragte insgesamt: 453		

F8: Wie hat sich Ihre Arbeit durch den digitalen Ausbau im Rahmen des Digitalpaktes verändert (mindestens eine Antwortmöglichkeit)?

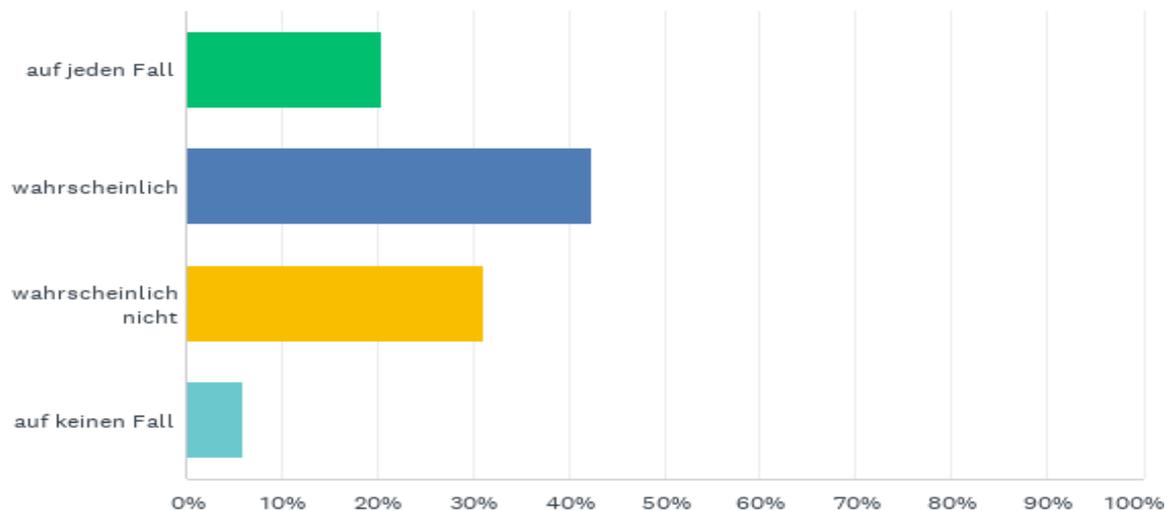
Beantwortet: 453 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
jede Lehrkraft hat eine digitale Möglichkeit von der Schule zum täglichen Gebrauch (z. B. Tablet oder Laptop)	73.51%	333
wir arbeiten mit Smartboards	38.41%	174
bei uns gibt es nur wenige/keine Tablets	33.33%	151
wir haben keine Smartboards	22.96%	104
die SuS haben alle ein Tablet	21.41%	97
nur wenige Lehrkräfte/keine Lehrkraft hat eine digitale Möglichkeit von der Schule zum täglichen Gebrauch (z.B. Tablet oder Laptop)	15.23%	69
es hat sich nur wenig/nichts verändert bei uns	7.73%	35
Befragte insgesamt: 453		

F9: Würden Sie den Beruf der Fachlehrkraft bzw. der Lehrkraft der Sonderpädagogik weiterempfehlen?

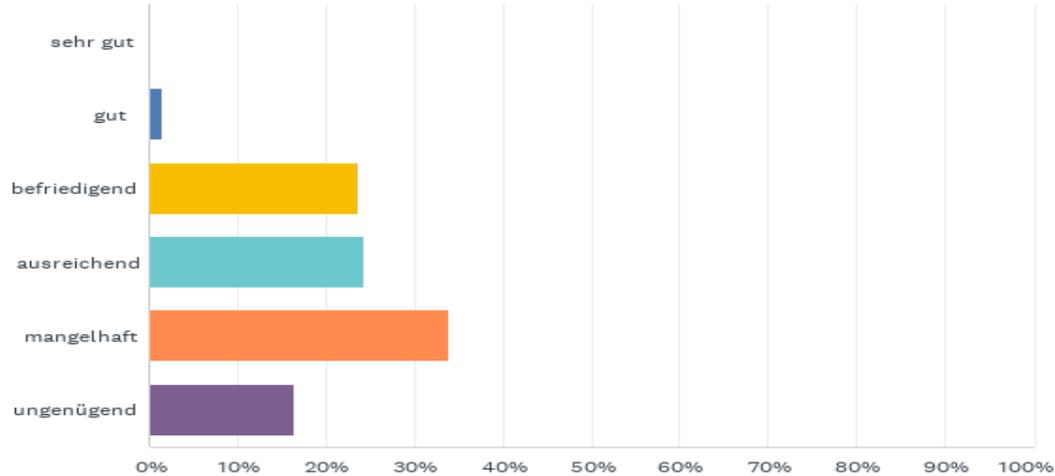
Beantwortet: 453 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
auf jeden Fall	20.53%	93
wahrscheinlich	42.38%	192
wahrscheinlich nicht	31.13%	141
auf keinen Fall	5.96%	27
GESAMT		453

F10: Wie bewerten Sie die Bildungspolitik der Landesregierung?

Beantwortet: 453 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
sehr gut	0.22%	1
gut	1.55%	7
befriedigend	23.62%	107
ausreichend	24.28%	110
mangelhaft	34.00%	154
ungenügend	16.34%	74
GESAMT		453

F11: Was möchten Sie dem Kultusministerium zurückmelden (offenes Antwortfeld)?

249 Antworten

Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastung:

- „Ich schätze mein Team sehr! Aber wir laufen alle Oberkante am Limit und sollen immer noch mehr Kinder nehmen (...) Wenn wir nicht gestärkt werden, macht den Job bald niemand mehr und das wäre fatal! Kommen Sie gerne mal in unsere Einrichtung und machen Sie sich persönlich ein Bild.“ (Nr. 230)
- „Es gibt immer mehr vorbelastete Kinder und immer hilflosere Lehrkräfte, wir brauchen Hilfe!“ (Nr. 212)
- „Wissen Sie, welche gute Arbeit Lehrkräfte unter miserablen Bedingungen leisten?“ (Nr. 9)
- „Bitte, wir brauchen dringend mehr qualifizierte personelle Ressourcen!!! Die Schülerschaft hat sich massiv verändert und braucht deutlich mehr, als es noch vor einigen Jahren der Fall war. Die Lage ist sehr ernst. Wir gehen alle kaputt unter den derzeitigen Rahmenbedingungen.“ (Nr. 201)
- „Kommen Sie und hospitieren Sie diesen täglichen Wahnsinn. Wir fahren gerade unsere Schulen an die Wand“ (Nr. 11)
- „Es kann nicht sein, dass wir nicht mal aufs Klo gehen können während der Arbeitszeit, weil ständig was ist und man so unter Druck und Stress steht. (...) Wir bräuchten mehr Sozialarbeiter, Schulbegleitungen und Freiwillige an der Schule.“ (Nr. 194)
- „Es wäre schön, der Arbeitgeber käme seiner Fürsorgepflicht mehr nach. An unserer Schule häufen sich Fälle von Burnout und Langzeitkranken, zulasten des restlichen Kollegiums.“ (Nr. 117)

F11: Was möchten Sie dem Kultusministerium zurückmelden? (Offenes Antwortfeld)

249 Antworten

Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastung:

- „Ich als motivierte junge suche aktiv nach Alternativen, da ich diesen so wichtigen und eigentlich schönen Job unter den gegebenen Bedingungen körperlich + mental nicht gesund ausführen kann. Ich habe Stunden reduziert (was ab sofort nicht mehr möglich sein wird), weil ich sonst gesundheitliche Probleme bekomme. (...)“ (Nr. 83)
- „Durch die extreme Überbelastung erhöhen sich die Krankheitstage der Lehrer.“ (Nr. 188)
- „Die Arbeit wird durch vielerlei Faktoren immer belastender: viele Kinder mit massiven Auffälligkeiten in allen Entwicklungsbereichen; belastetes Kollegium durch Krankheitsvertretungen, große Klassen, neuen Bildungsplan, Qualitätsrahmen, fordernde Eltern, die ihre eigenen Erziehungspflichten nicht wahrnehmen (...)“ (Nr. 7)
- „Man stopft uns ständig mit neuen und unnötigen Neuerungen voll. Viel zu wenig Lehrer, Ausfälle müssen zu oft mit Zusammenlegung von Klassen kompensiert werden. Zu viel Gewalt in den Klassen.“ (Nr. 23)
- „Arbeitsbedingungen müssen geändert werden. (...) Die zusätzlichen Aufgaben / Mehrbelastung müssen in Anbetracht der Lehrgesundheit reduziert werden.“ (Nr. 15)
- „Junge Lehrkräfte werden verheizt, ältere Lehrkräfte resignieren und machen Dienst nach Vorschrift mangels Alternativen zum sicheren Lehrberuf. Es fehlen Lehrkräfte.“ (Nr. 84)

F11: Was möchten Sie dem Kultusministerium zurückmelden? (Offenes Antwortfeld)

249 Antworten

Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastung:

- „Ich fühle mich alleingelassen und wie ein "eierlegende Wollmilchsau", die Schülerinnen und Schüler tun mir leid, sie werden kaum gefördert, sondern oft nur beaufsichtigt. Wer fängt die vielen Kolleginnen und Kollegen auf, die am Ende ihrer Kräfte sind?“ (Nr. 73)
- „Es hilft nichts, die katastrophalen Arbeitsbedingungen zu verharmlosen. Im Gegenteil: Dadurch fühlt man sich verascht und alleine gelassen. Ich habe in meinen sieben Berufsjahren schon viele engagierte Kolleginnen und Kollegen ins Burnout laufen sehen“ (Nr. 43)
- „ (...) Wir sind definitiv an der Grenze unserer Kapazitäten und meist erfolgt durch die schlechte Versorgung doppelte Belastung (mehr Verhaltensauffälligkeiten und Störungen durch die Schüler:innen führt zu erhöhter Elternarbeit etc.“ (Nr. 181)
- „Lehrer werden verbrannt, keine Krankheitsvertretung, Stundenplanumstellung mit deutlicher Verschlechterung, keine Fürsorge, Auspressen wie eine Zitrone, Kollegium häufig krank, keinerlei Ermäßigung für Lehrer Ü55, deshalb raus aus dem Beruf mit 63, ansonsten Herzinfarkt, Schlaganfall, Burnout“ (Nr. 75)

F11: Was möchten Sie dem Kultusministerium zurückmelden? (Offenes Antwortfeld)

249 Antworten

Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastung:

- „Als Schule hat man das Gefühl, es wird von oben nach unten regiert. Aber wenig miteinander gesprochen“ (Nr. 35)
- „Reale Arbeitszeit übersteigt Deputat bei weitem. (...) Man kann den Beruf nicht gut und engagiert ausüben, ohne bei der eigenen Gesundheit Abstriche zu machen.“ (Nr. 65).
- „Wenn die Situation weiter so anhält, verlieren wir auf kurze Sicht viele gute Lehrkräfte, weil sie den Anforderungen nicht mehr Stand halten können.“ (Nr. 110)
- „Das System muss dringend reformiert werden (...), es kann nicht sein, dass Klassenlehrerjobs, Gutachten schreiben, Elternarbeit usw. in der persönlichen Freizeit stattfindet!“ (Nr. 143)
- „Ganztagsbeschulung ist nicht mehr möglich (...). Mehr Fachkräfte und Krankheitsvertretungen notwendig. Sozialarbeiter an die SBBZ, viel mehr Autismusfachkräfte. (...) Jemand vom Kultusministerium, der Entscheidungen trifft sollte bitte mal 1 Woche hospitieren kommen, dass die Personen sehen, was wir täglich leisten!“ (Nr. 14)
- „Lehrer fühlen sich oft allein gelassen. (...) Schüler werden häufig nur aufbewahrt. Sie erhalten nicht die notwendige Förderung, die sie brauchen. Folge: Ein SBBZ Lernen bietet keine guten Voraussetzungen, auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein.“ (Nr. 34)

F11: Was möchten Sie dem Kultusministerium zurückmelden? (Offenes Antwortfeld)

249 Antworten

Lehrkräftemangel und Unterrichtsqualität:

- „Seit Jahren gibt es die Unterversorgung der Lehrkräfte, das wirkt sich auf die Arbeit mit den Schülern aus. Aber auch auf Eltern, die unzufrieden sind mit der Qualität der Arbeit. Durch die Mangelbesetzung findet kaum oder wenig Austausch zwischen den Lehrern statt (...) Es findet oft eine "Versorgung" statt ein elementarer Unterricht statt. Schade, denn ich liebe meinen Beruf (...). (Nr. 72)
- „Durch die geringe Anzahl qualifizierter Lehrkräfte ist nur teilweise richtiger Unterricht möglich, vieles gleicht reiner Betreuung. Die wenigen Fachkräfte müssen sehr viel auffangen und kommen an ihre Belastungsgrenze.“ (Nr. 101)
- „Auch die Schüler am SBBZ GENT haben einen Anspruch auf Bildung. Dieser wird nicht erfüllt, wenn jeder der Lust hat, unterrichten darf. Aus der Not heraus werden Stellen besetzt, aber qualitativ werden sowohl die Sonderpädagogen und Fachlehrer als auch die Schüler derart im Stich gelassen. (...) Die Situation aktuell ist furchtbar und das sollten Sie so langsam verstehen!“. (Nr. 67)
- „Wir können das, wofür unser SBBZ Sprache steht, nicht zufriedenstellend erfüllen, bei der schlechten Lehrerversorgung: Einzeltherapie fällt ständig aus und die ist gerade in den ersten beiden Klassen essenziell! (Nr. 118)

F11: Was möchten Sie dem Kultusministerium zurückmelden? (Offenes Antwortfeld)

249 Antworten

Quereinsteiger:

- „Wir sind auf die Quereinsteiger angewiesen!! Bitte kümmern Sie sich mehr um sie. Sie haben eine schlechte Bezahlung, schlechte Arbeitsverträge. Sie arbeiten unter sehr schlechten Verhältnissen (...). Das ist nicht in Ordnung und stellt die Schulen/ Einrichtungen sowie sie als Kultusministerium in ein schlechtes Licht.“ (Nr. 86)
- „(...) Quereinsteiger sind nicht die Lösung und dürfen auch aus Ansprüchen der Qualität nicht Überhand werden.(...)“ (Nr. 129)
- „(...) Nicht ansatzweise ausgebildete Quereinsteiger/päd. Assistenzen sind keine Hilfe und Entlastung, sondern bedeuten für mich Mehrarbeit. (...)“ (Nr. 82)
- „Anstelle der wahrlosen Einstellung von unqualifizierten Quereinsteiger/innen wäre es nachhaltiger, dem aktuellen Bestand nachhaltig attraktivere Arbeitsbedingungen sowie Entlastungen zu bieten.“ (Nr. 140)
- „(...) Der Einstieg für Quereinsteiger müsste professioneller begleitet werden durch eine Basisfortbildung VOR Arbeitsbeginn. Es sollte dringend Mentorenprogramme für sie geben. (...)“ (Nr. 141)
- „Quereinsteiger und nicht pädagogisches Personal sind kein Ersatz für qualifizierte Lehrkräfte“ (Nr. 52)
- „(...) Die Neueinweisung von Quereinsteigern ohne pädagogische Ausbildung kostet täglich sehr viel Kraft!“ (Nr. 152)
- „(...) Keine Werbung mehr für Quereinsteiger*innen! Fachpersonal ist gefragt!!“ (Nr. 96)

F11: Was möchten Sie dem Kultusministerium zurückmelden? (Offenes Antwortfeld)

249 Antworten

Fachlehrkräfte:

- „Angleichung der Deputatsstunden sind unbedingt notwendig - sonst schafft man das nicht auf Dauer als Fachlehrer/in.“ (Nr. 123) (Anmerkung VBE: Fachlehrkräfte und Technische Lehrkräfte der Sonderpädagogik weisen mit 31 Stunden das höchste Deputat von allen Lehrkräften aller Schularten auf.)
- „(...) 31 Stunden bei 100% ist fast nicht mehr leistbar mit Unterrichtsvorbereitung, Nachbearbeitung, Elternarbeit, Berichte, Förderplanung, Dokumentation etc. Geringe Wertschätzung, wenn man nicht studiert hat, aber man muss die gleichen Aufgaben erledigen.“ (Nr. 161)
- „Fachlehrer müssen 12 Jahre Berufspraxis nachweisen, um an einer Bewerbung für einen Aufstiegslehrgang teilzunehmen. So einen Blödsinn gibt es in keinem anderen Beruf. Selbst Fachlehrer mit einem Masterabschluss erhalten nur A11 wenn sie eine Funktionsstelle haben.“ (Nr. 173)
- „(...) Es ist nicht in Ordnung, dass Fachlehrer im SBBZgent weniger bekommen bzw. mehr Stunden arbeiten müssen als alle anderen Lehrkräfte“ (Nr. 111)
- „(...) Wir Fachlehrer im SBBZ sind gefühlt rund um die Uhr am organisieren und Vorbereiten!“ (Nr. 174)

F11: Was möchten Sie dem Kultusministerium zurückmelden? (Offenes Antwortfeld)

249 Antworten

Bürokratie und Berichte:

- „Ich möchte meinen Beruf weiterhin mit Euphorie ausüben, weswegen ich ursprünglich studiert habe: mit Kindern zu arbeiten. Durch immer mehr Bürokratisierung, Verordnungen, Vorschriften, Mehrarbeit und Sitzungen (und das trotz Teilzeitdeputat) spiele ich momentan mit dem Gedanken, aus dem Beamtenverhältnis auszusteigen. (...)“ (Nr. 37)
- „Ich liebe meine Arbeit, aber über die Jahre sind viele bürokratische und zusätzliche Aufgaben hinzugekommen, die das Wesentliche, die Arbeit mit den Kindern, häufig in den Hintergrund drängt. (...) (Nr. 46)
- „Der Unterricht leidet unter den verpflichtenden bürokratischen Vorgaben. (...)“ (Nr. 103)
- „Die Landratsämter und Schulämter fordern zu häufig Entwicklungsberichte an. Während wir Berichte schreiben, geht uns wertvolle Zeit für die eigentliche Förderung verloren.“ (Nr. 116)
- „(...) Hohe Belastung durch Gutachten, Förderpläne, ILEB, Elterngespräche, etc. (durch Personalmangel keine Reduzierung möglich) Schade! Traumberuf wird zunehmend frustrierend wahrgenommen. (...) Viele haben innerlich bereits resigniert /gekündigt.“ (Nr. 133)
- „Zuviel Bürokratie, dadurch leidet oft die Arbeit mit den SuS! (...) (Nr. 210)

F11: Was möchten Sie dem Kultusministerium zurückmelden? (Offenes Antwortfeld)

249 Antworten

Wertschätzung:

- „Dass ich mich als Lehrkraft allein gelassen fühle und keinerlei Rückhalt bei Konflikten mit Schülerinnen und Schülern und Eltern erhalte.“ (Nr. 99)
- „(...) Ernstnehmen von Anliegen, nicht nur eine Personalnummer sein lassen. Anonymisierung der einzelnen Lehrkräfte aufheben und mehr auf Augenhöhe zusammenarbeiten!“ (Nr. 77)
- „In jeden Betrieb gibt es eine Pflicht zur Fürsorge über die Mitarbeiter. Diese kann ich leider in keinem Bereich erkennen.“ (80)
- „Mich hat noch niemand gefragt, obwohl ich schon über 35 Jahren unterrichte. (...)“ (Nr. 62)
- „Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist etwas Wunderbares. Leider sind wir Lehrkräfte in der Gesellschaft nur noch wenig anerkannt. Jede/r meint zu wissen, wie es geht und viele kritisieren völlig unreflektiert. Das ist sehr anstrengend. Es ist leider kein Miteinander, sondern ein "Gesellschaft gegen die Lehrer/innen". In unserer Schule gilt oft nur "satt und sauber" weil Personal fehlt. Lange halten wir das nicht mehr durch. (...)“ (Nr. 68)
- „(...) Entscheidungen des Schulamtes oder auch des Regierungspräsidiums erscheinen oft willkürlich und sind intransparent/nicht nachvollziehbar. (...) Das hat einen großen Vertrauensbruch zu Folge. Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe und ein verantwortungsvoller, respektvoller Umgang miteinander ist nicht möglich.“ (Nr. 243)